

# „Jetzt etwas tun, bevor es zu spät ist“

Anwohner diskutieren beim Runden Tisch des Nachbarschaft Ost e.V. über geplante Großraum-Disco an der Detmolder Straße

VON BJÖRN THEIS

■ **Paderborn.** Dass in Paderborn eine neue Großraum-Disco an der Detmolder Straße eröffnet wird, ist keine Frage mehr des „Ob“, sondern nur noch des „Wann“ und des „Wie“. Kaufmann Dietmar Knust hat einen Antrag zum Umbau seines Fahrradgeschäfts gestellt, der verwaltungsseitig bewilligt wurde.

Die Disco soll auf 653 Quadratmetern Platz für etwa 1.000 Nachtschwärmer zum ausgiebigen Feiern bieten. Was die Partygänger in Paderborn freut, treibt den Anwohnern rund um die Detmolder Straße Sorgenfalten auf die Stirn. Sie befürchten ein Lärm- und Verkehrschaos. Um mit Vertretern

von Stadt und Kreis über die Planungen zu diskutieren und die Ängste vorzubringen, lädt der Quartiersverein „Nachbarschaft Ost“ daher am Freitag, 11. März, um 19 Uhr zu einem Runden Tisch ins Vincenz-Altenzentrum ein. „Jetzt etwas tun, bevor es zu spät ist!“ lautet das Motto.

Planungsrechtlich handelt es sich in dem betreffenden Bereich an der Detmolder Straße um ein Kerngebiet, in dem Vergnügungsstätten wie Diskotheken zulässig sind. Dies steht auch im Einklang mit dem Vergnügungsstättenkonzept der Stadt Paderborn. Erforderliche Verkehrs- und Lärmgutachten sind von den zuständigen Fachdienststellen geprüft worden. Die Verwaltung hatte die

Sach- und Rechtslage bereits im September des vergangenen Jahres in einer ersten öffentlichen Veranstaltung der Initiative „Nachbarschaft Paderborn Ost“ dargelegt.

## Antworten erhofft

Dessen Vertretern gehe es nun um Schadensbegrenzung: „Nach dem momentan Kenntnisstand müssen wir uns wohl mit der geplanten Großraumdisco abfinden. Wird das Projekt umgesetzt, werden wir sehr genau darauf achten, ob die von uns befürchteten Beeinträchtigungen eintreten“, erklärt Dieter Wegge vom Nachbarschaft Paderborn Ost e.V. Vom Runden Tisch erwartet der Verein

Antworten von der Stadt und dem Kreis, welche Maßnahmen getroffen werden sollen, „damit das Quartier nicht zu arg durch Lärmbelästigung, Parksuchverkehr und Durchgangsverkehr in Mitleidenschaft gezogen wird“, so Wegge.

Er fragt sich: „Wie will man potentiellen Käufern von teuren Grundstücken auf dem Gebiet Brukterer Weg und von hochpreisigen Eigentumswohnungen in der Nachbarschaft erklären, dass sie vielleicht demnächst ein solches Theater vor der Tür haben?“ Anwohner rechts und links der Detmolder Straße seien seit einigen Jahren durch die Tuningszene arg gebeutelt: Ein entspannter Aufenthalt im eigenen Garten sei für viele Bewohnern des

Quartiers nicht mehr möglich. „Durch die Ansiedlung von Spielhallen, Schnellrestaurants und eines Sexshops hat die Attraktivität der Detmolder Straße enorm verloren“, findet Wegge.

Deshalb sei für viele Anwohner nun endgültig das Maß voll, sollte nun auch noch eine Großraumdisco entstehen. Schon jetzt seien 3.000 Fahrten auf dem oberen Teil des Engernweges (Stand 2009) die häufigsten von den Anwohnern genannten Störquellen.

Wegge: „Die Disco ist genehmigt, also nicht mehr zu stoppen. Unser Ziel ist nun das Erreichen einer guten Wohnqualität im Quartier.“ Dazu soll der Runde Tisch einen Beitrag leisten.